

2016 - 63. EU-Wettbewerb 4-3 Gewalt im Alltag



Lena Horn Heiligenwaldstraße 10 65520 Bad Camberg l.horn98@gmx.de Telefon 06434/7628	Elena Thiel Schellersberg 23 65520 Bad Camberg elli.thielsche@gmail.com Telefon 06434/5750	Constanze Thome Hochstraße 20 65549 Limburg violineplayer@web.de Telefon 06431/48728
--	--	--

Adolf-Reichwein-Schule – Limburg

Betreuender Lehrer Roland Gawinski

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Gewalt	3
2.1 Psychische Gewalt an Frauen.....	3
2.2 Physische Gewalt an Frauen.....	4
2.3 Sexuelle Gewalt an Frauen.....	4
3. Ländervergleich.....	6
3.1 Häusliche Gewalt in Deutschland	6
3.2 Häusliche Gewalt in Schweden.....	6
3.3 Häusliche Gewalt gegen Frauen in Spanien.....	7
4. Begründungszusammenhang.....	7
4.2 Video und Hausarbeit.....	7
4.2 Kinderbuche - Video mit der Hausarbeit.....	8
4.3 Deckblatt in Bezug auf die Hausarbeit.....	10
5. Fazit.....	10
6. Quellenverzeichnis	10
7. Anhang	12
7.1 Länderbericht Deutschland.....	12
7.2 Drehbuch	12

1. Vorwort

Dies ist unsere Hausarbeit zum 63. Europäischen Wettbewerb, zum Modul 4-3 Gewalt im Alltag. Wir haben uns für dieses Thema entschieden da es sehr aktuell ist und uns alle betrifft bzw. betreffen kann. Es ist eine Problematik die viele Frauen, auch aus unserer Altersgruppe, schon widerfahren ist. Doch aus Scham und Angst wird meist nichts gegen diese Gewalt unternommen. Daher haben wir es uns, mit dieser Hausarbeit und den zugehörigen Produkten, zur Aufgabe gemacht Opfer, insbesondere häuslicher Gewalt, über die Folgen und mögliche Lösungswege aufzuklären. Wir spezialisierten uns auf häusliche Gewalt, da besonders diese Form der Gewalt gegen Frauen oft niemand mitbekommt und den Opfern, da die Übergriffe im häuslichen Umfeld geschehen, nicht geholfen wird. Die Informationen dieser Hausarbeit sollen also auch Frauen die Opfer häuslicher Gewalt sind oder waren, dazu ermutigen ihr Leid an die Öffentlichkeit zu tragen, um Hilfe zu erlangen. Unser Video und unser Buch sollen Opfern häuslicher Gewalt helfen sich von ihren gewaltsamen Partnern zu befreien und sie über mögliche Lösungswege aufklären. Unser Produkt basiert auf dem Zitat: „*Life can be a fairytale if you break the silence*“ von Alesandro Palombo.

2. Gewalt

2.1 Psychische Gewalt an Frauen

Psychische Gewalt schädigt nicht physisch sondern psychisch. Sie wird verbal oder durch Verhaltensweisen ausgeübt. Dazu gehören zum Beispiel Beleidigungen oder eine bestimmte Verhaltensweise. Diese Form von Gewalt wird meist aus Eifersucht, Kontrolle oder geht auch mit starkem Dominanzverhalten einher. Psychische Gewalt tritt sehr oft in Beziehungen zwischen den Beziehungspartnern auf. Psychische Gewalt kann auch als emotionale Gewalt bezeichnet werden. Sie wird meist erkennbar, wenn Frauen in der Öffentlichkeit vom Partner beleidigt oder lächerlich gemacht werden.¹ Aber grundsätzlich ist es sehr schwer, Anzeichen psychischer Gewalt zu erkennen, da sie verdeckt ausgeübt wird. Die meisten psychischen Angriffe gegenüber Frauen werden nicht in der Öffentlichkeit ausgeübt, sondern an Orten bzw. in der Wohnung, wo es niemand bemerken kann. Wenn man psychischer bzw. emotionaler Gewalt ausgesetzt, nehmen Selbstzweifel und Wahrnehmungsstörungen zu. Auch das Denken und die Psyche verändern sich. Durch das meist vorwurfsvollen Verhaltens des Partners, der die psychische Gewalt ausübt, werden genau diese Dinge gefördert. Nicht selten wird Frauen vom Partner vorgeworfen, dass sie an dem Verhalten des Partners schuld seien. Die Ausübung von psychischer Gewalt sei nur eine Reaktion auf das Verhalten der Partnerin. Doch das Verhalten der Partnerin hat in den meisten Fällen nichts mit der Ausübung psychischer Gewalt des Partners zu tun. Die meisten Frauen tun nichts gegen das Fehlverhalten ihres Partners. Sie geben sich, durch die Manipulation des Partners, oft selbst die Schuld.² Auch denken viele Partnerinnen, dass es für sie eh keine bessere Beziehung gebe. Psychische Gewalt kann man der häuslichen Gewalt zuordnen, da sie meist in den eigenen vier Wänden ausgeübt wird.

¹ <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/was-ist-psychische-gewalt.html>, Zugriff: 09.01.2016, 15:32 Uhr

² <https://www.re-empowerment.de/haeusliche-gewalt/gewaltformen/psychische-gewalt-und-emotionale-misshandlung>, Zugriff: 10.01.2016, 12:13 Uhr

2.2 Physische Gewalt an Frauen

Eine weitere Form der Gewalt ist die Physische Gewalt. Physische Gewalt umfasst alle Formen von körperlicher Misshandlungen, wie zum Beispiel schlagen, schütteln stoßen, treten, boxen, mit Gegenständen werfen, an den Haaren ziehen, Attacken mit Waffen bis hin zum Mordversuch oder Mord.³Die physische Gewalt kann sich gegen das Opfer selbst, gegen Personen im Umfeld des Opfers, gegen Sachen oder aber auch gegen Tiere richten und beinhaltet alle Formen von physischer Misshandlung wie stoßen, treten, schlagen, schütteln bis hin zum Mordversuch und Mord. Auch das bewusste Stoßen einer Person gegen Treppen gehören genauso hinzu wie die nicht ganz so offensichtlichen Formen: Sachbeschädigung, Freiheitsberaubung, jemandem gegen seinen Willen Nahrungsmittel oder Gifte einflößen oder auch ihm Nahrung oder auch Medikamente vorzuenthalten. Häufig kommt die psychische Gewalt innerhalb der Familie oder einer Partnerschaft vor.⁴Oft ist physische Gewalt stark mit der psychischen Gewalt verbunden. Ein Beispiel hierfür ist zum Beispiel das Schlagen eines Kindes oder das Quälen von Tieren in Gegenwart der Frau oder die Zerstörung von Gegenständen aus ihrem Besitz.⁵Körperliche Gewalt kann auf alle Körperregionen in schädigender Weise ausgeübt werden – welche lang anhaltenden Beeinträchtigungen dies für ein Opfer bzw. den Patienten hat, liegt hauptsächlich an der Schwere des Angriffs. Doch diese ist umso schlimmer wenn es sich bei den Opfern um Kinder oder Frauen handelt. Tritte und Schläge sind sicherlich die offensichtlichsten Formen der körperlichen Gewalt, denn diese sind in Form von Blutergüssen oftmals gut sichtbar.⁶ Bezogen auf die physische Gewalt innerhalb Deutschlands fällt auf, dass es weder im Internet noch in Form von anderen Medien viele Informationen gibt. Dies könnte daran liegen, dass in Deutschland die physische Gewalt oftmals verschwiegen wird. Insbesondere die physische Gewalt an Frauen wird oft unterschlagen aus Angst vor noch mehr Gewalt. Die folgende Studie ist auf Frauen in Deutschland bezogen. An ihr kann man erkennen, dass 33% der Befragten angegeben schon mindestens einmal körperliche Gewalt erfahren haben.⁷

2.3 Sexuelle Gewalt an Frauen

Eine weitere Form von Gewalt ist die sexuelle Gewalt. Dabei ist es schwierig festzulegen an welcher Grenze sexuelle Belästigung aufhört und sexuelle Gewalt anfängt. Unter sexueller Gewalt versteht man das Ausführen oder Androhen sexueller Handlungen einer Person ohne das Einverständnis der anderen Person. Bei sexueller Gewalt wird die Grenze eines Menschen überschritten. Zu sexueller Gewalt gehört die sexuelle Belästigung, also zum Beispiel angefasst zu werden ohne das Einverständnis der Person. Auch Sprüche oder Anspielungen die „unter die Gürtellinie gehen“ gehören zu sexueller Gewalt. Die wohl schlimmste und am verachteten Form von sexueller Gewalt ist die Vergewaltigung, das Zwingen einer anderen

³ <http://www.gewaltinfo.at/fachwissen/formen/physisch.php>, 02.01.2016, 12:17 Uhr

⁴ <http://www.elternweb.at/themen/gegen-gewalt/haeusliche-gewalt/physische-gewalt>, 03.01.2016, 11:2016

⁵ ebda

⁶ <http://www.violencestudy.org/Gewalt-Gesundheit/Auswirkungen-koerperliche-Gewalt-Gesundheit.html>, 04.01.2016, 14:13 Uhr

⁷ <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/eu-studie-frauen-erleben-haeufig-psychische-und-physische-gewalt-a-956872.html>; 02.01.2016, 12:17 Uhr

Person zum Geschlechtsverkehr.⁸ Natürlich gibt es jedoch noch viele weitere Unterarten sexueller Gewalt. Es gibt verschiedene Gründe die Menschen dazu bewegen sexuelle Gewalt auf andere Menschen auszuüben. Im Folgenden werden einige Beweggründe genannt. Dabei ist es nahezu unmöglich jeden dieser Gründe zu nennen, da die Motive jedes Menschen der sexuelle Gewalt ausführt unterschiedlich sind, denn jeder Mensch ist individuell und so ist auch seine Geschichte. Eines der häufigen Motive weshalb ein Mensch sexuelle Gewalt auf einen anderen Menschen ausübt ist der Wunsch nach Macht. Dieser Wunsch treibt ihn zu seinen Handlungen. In diesem Fall haben sexuelle Handlungen keinen erotischen Hintergrund, sondern dienen dem Zweck eine vollkommene psychophysische Macht über die andere Person auszuüben.⁹ Oft ist es auch ein Grund, weil diese Menschen ihren Sexualtrieb, der übrigens einer der stärksten Triebe des Menschen ist, nicht ausleben können und um diesen zu befriedigen sich an anderen Menschen vergehen. Manchmal sind Täter auch selbst einmal Opfer sexueller Gewalt gewesen und wandeln diese durch die Gewalt erfahrene Ohnmacht in Macht um, da sie sich nicht anders zu helfen wissen. Es gibt immer einen Täter und ein Opfer. Denkt man an Täter sexueller Handlungen, so schreibt man diese Taten häufig dem männlichen Geschlecht zu. Diese Ansicht ist jedoch falsch. Frauen werden sexuelle Gewalttaten selten zugetraut und existieren als Täter sexueller Gewalt in der Gesellschaft quasi nicht. Dies ist auch der Grund weshalb die Dunkelziffer der von Frauen missbrauchten Opfer sehr hoch ist, wie Experten vermuten.¹⁰ Untersuchungen belegen jedoch auch das der Großteil der Täter, die für sexuelle Handlungen verantwortlich sind, trotzdem männlich sind.¹¹ Jährlich werden in Deutschland in etwa 8.000 Vergewaltigungen zur Anzeige gebracht. Dabei werden nur in etwa 1.000 Vergewaltigungen verurteilt. Das bedeutet die Verurteilungsquote liegt bei 13 % und diese Quote ist im Vergleich zu anderen europäischen Ländern unterdurchschnittlich.¹² In Deutschland ist die Bestrafung sexueller Vergehen als Sexualstrafrecht im Strafgesetzbuch (StGB) festgelegt. In diesem ist alles von der Bestrafung von Vergewaltigung bis zur Bestrafung der Erregung öffentlichen Ärgernisses aufgeführt.¹³ Interessant zum Thema der Hausarbeit ist es, dass bis 1997 Vergewaltigung innerhalb der Ehe strafrechtlich nicht verboten war. Dies wurde jedoch dann im Mai 1997, auf Grund einer Abstimmung bei der die Mehrheit der Abgeordneten für eine Änderung plädierte, gesetzlich geändert. Seitdem ist auch die Vergewaltigung in der Ehe strafbar.¹⁴ Ein aktuelles Beispiel für sexuelle Gewalt an Frauen ist die Silvesternacht in Köln vom Jahr 2015 in das Jahr 2016. Auch hier wurden Grenzen verletzt und Menschen wurden zu Tätern indem sie sexuelle Handlungen an Frauen ausführten ohne deren Einverständnis. Allerdings muss man dazu sagen, dass Menschen jeder Nation zu Tätern sexueller Straftaten werden können und man das aus üben von Macht keineswegs als Merkmal einer Kultur zuschreiben sollte, so wie man negativerweise die Taten der Täter der Kölner Silvesternacht, die zum

⁸ <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/sexuelle-gewalt.html>, 02.01.2016, 12:17 Uhr

⁹ Die Signatur von Michele Giutari

¹⁰ http://www.focus.de/familie/erziehung/familie/ehefrauen-muetter-grossmuetter-warum-frauen-nicht-als-sextaeterinnen-wahrgenommen-werden_id_4128444.html, 05.01.2016; 11: 16 Uhr

¹¹ Länderbericht zur Strafverfolgung von Vergewaltigern in elf europäischen Ländern, 05.01.2016, 12:44 Uhr

¹² ebda

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Sexualstrafrecht>, 05.01.2016, 09:12 Uhr

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Vergewaltigung>, 04.01.2016, 12:10 Uhr

Großteil einer anderen Kultur angehörten, allen Menschen dieser Kultur zuschrieb.¹⁵ Jedoch sollten man Männer und Frauen, egal aus welcher Nation sie stammen, die fatalen Folgen für die Opfer sexueller Gewalt bewusst machen und ihnen, falls sie Anzeichen geben sexuelle Gewalt auszuführen, Hilfe anbieten und Sexualstraftaten (zumindest in Deutschland) härter bestrafen.

3. Ländervergleich

3.1 Häusliche Gewalt in Deutschland

Von Gewalt im privaten Raum, also von häuslicher Gewalt sind Männer und Frauen, in Deutschland meist gleich viel betroffenen. Es ist nur ein Vorurteil, dass in Deutschland weniger Männer als Frauen von häuslicher Gewalt betroffenen wären. Dies kommt wahrscheinlich daher, dass Männer als stärker und somit auch als aggressiver gelten. Diese These wird auch von der Anzahl der Meldungen von häuslicher Gewalt unterstützt. So gehen mehr Frauen als Männer zu Polizei und melden den Vorfall. Es scheint also offenkundig so zu sein, dass Männern häufiger die Hand ausrutscht als Frauen. Und somit reichen die vielen Frauenhäuser längst nicht aus. Seit 1. Januar 2002 gilt in der Bundesrepublik das „Gewaltschutzgesetz“, das es der Polizei vor Ort ermöglicht, den gewalttätig Gewordenen für gewisse Zeit aus der gemeinsamen Wohnung zu verweisen. In ihren Verlautbarungen und Statistiken zu diesem Gesetz lassen Politiker und Polizeibehörden keinen Zweifel daran aufkommen, dass das Gesetz vor allem zum Schutz von Frauen (und Kindern) dient und dass demnach in aller Regel Männer der Wohnung verwiesen werden.¹⁶

3.2 Häusliche Gewalt in Schweden

Wider Erwarten ist die Rate von häuslicher Gewalt in Schweden sehr hoch. Selbst die Rate von sexuellen Übergriffen ist nirgends so hoch, wie in Schweden. Den Opfern wird meist mit Gleichgültigkeit gegenüber getreten und sie erhalten auch nur selten Hilfe. Auch gemeldete Fälle von gewalttätigen Übergriffen werden selten strafrechtlich verfolgt. Das Opfer wird von der schwedischen Polizei, in welcher Männer dominieren, nicht als grundsätzlich unschuldig angesehen. Auch werden Angebote, die den Opfern helfen sollen, wie zum Beispiel ein Hilfefon für weibliche Opfer, nicht gut genug geführt und in vielen Fällen sogar vernachlässigt wird. Jedoch spricht die hohe Rate der angezeigten Gewaltverbrechen dafür, dass die Frauen in Schweden die Opfer häuslicher Gewalt wurden ihre Erlebnisse nicht verschweigen und versuchen sich gegen ihre Partner zu wehren.¹⁷ Auch in anderen nördlich gelegen Mitgliedsstaaten der EU, darunter auch Dänemark, ist die Rate häuslicher Gewalt sehr hoch.

¹⁵ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article150832665/Drei-Stunden-in-der-Angstzone-Eine-Rekonstruktion.html>,

¹⁶ <http://manndat.de/feministische-mythen/haeusliche-gewalt/taeter-mann-opfer-frau-mythen-und-fakten-ueber-haeusliche-gewalt.html>,

¹⁷ <http://www.welt.de/debatte/article108967830/Das-emanzipierte-Schweden-ist-nur-eine-Illusion.html>,
Zugriff: 10.1.2016, 13:43

3.3 Häusliche Gewalt gegen Frauen in Spanien

Um auch über häusliche Gewalt in einem südlichen Staat der EU zu berichten, fiel die Wahl auf Spanien als Repräsentant der südlichen Staaten der EU. Häusliche Gewalt ist keines Falls ein Phänomen das es nur in Deutschland gibt sondern auch in Spanien vertreten. So beweisen einige Studien, dass die Rate spanischer Frauen die Opfer von Gewalt wurden hoch. Man vermutet jedoch, dass die reale Anzahl gewaltsamer Übergriffe noch höher ist, da viele gar nicht zur Anzeige gebracht werden, weil sie eben im häuslichen Umfeld geschehen.¹⁸ Die geringe Anzahl der zur Anzeige gebrachten Fälle ist auch das Hauptproblem bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt. Nach einer Erhebung aus dem Jahr 2012 haben in Spanien 22% aller befragten Frauen ab dem 15. Lebensjahr sexuelle oder körperliche Gewalt von einem früheren oder dem jetzigen Partner erfahren.¹⁹ Dabei äußerten die Frauen als Reaktion auf die Gewalt des Partners schockiert gewesen zu sein und nannten zahlreiche psychische Folgen, hoher Verlust von Selbstvertrauen, Depressionen. 2011 gab das spanische Justizministerium ebenfalls eine Studie in Auftrag, um das Ausmaß häuslicher Gewalt in Spanien herauszufinden. Die Ergebnisse waren erschreckend hoch. So wurden im Schnitt 40.000 Frauen Opfer häuslicher Gewalt. Durchschnittlich 70 Frauen überleben diese Übergriffe nicht.²⁰ Auf Grund dessen richtete das Ministerium für Justiz 2004 Sondergerichthöfe für Gewalt gegen Frauen ein. An diesen ist die Zahl der verurteilten Fälle doppelt so hoch wie die Zahl der verurteilten Fälle an normalen Strafgerichten. So wird versucht der hohen Zahl von Gewalttaten an Frauen entgegenzuwirken.²¹ Denn seitdem ist diese sonst tabuisierte Problematik ein Gesprächsthema und macht die Menschen auf häusliche Gewalt aufmerksam. Eine Ursache der hohen Anzahl von Fällen häuslicher Gewalt in Spanien ist, dass ein großer Teil der spanischen Bevölkerung vom katholisch, autoritären Konservatismus geprägt ist. Beispielhaft dazu sprach sich auch der spanische Erzbischof von Granada, Javier Martinez für die Legitimität Der Ausübung von Gewalt gegen Frauen 2009 aus. Jedoch ist der Kampf gegen Gewalt an Frauen in keinem europäischen Land ein leichtes Unterfangen und Spanien bildet, trotz der hohen Zahlen an angezeigten Taten häuslicher Gewalt, leider nicht die Spitze der europäischen Staaten. Spanien scheint jedoch ein Land zu sein, das sich um die Bekämpfung machistischer Gewalt bemüht.

4. Begründungszusammenhang

4.2 Video und Hausarbeit

Unser erstes Produkt ist ein Video. In diesem geht es um drei Frauen, welche aus den Ländern Dänemark, Deutschland und Spanien kommen, sie erzählen ihre Geschichte zu ihrem Leben welches durch Gewalt geprägt wurde. Diese Geschichten handeln von den unterschiedlichen Formen von Gewalt welche wir auch in unserer Hausarbeit erwähnt haben. Die Geschichte einer Frau handelt jeweils von der Gewaltform welche in dem jeweiligen Land besonders stark vertreten ist. Zunächst einmal kommt die Geschichte der spanischen Frau. Sie erklärt, dass ihr Mann zwar sehr streng ist aber, dass sie sich damit abfindet da dies in Spanien so üblich ist. In Spanien hat der Mann häufig eine höher gestellte Position als die Frau innerhalb

¹⁸ <http://www.vsspanien.info/archiv/viel-gewalt-gegen-frauen-in-spanien>,

¹⁹ FRAU- Erhebung zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen, 2012

²⁰ <http://jungle-world.com/artikel/2010/45/42068.html>,

²¹ <http://derstandard.at/2000001062523/Spaniens-Kampf-gegen-haeusliche-Gewalt>,

der Familie.²² Dies wird auch in unserem Video deutlich. Auf die spanische Frau folgt eine Frau aus Deutschland. Sie erzählt, dass sie zuhause häufig körperliche Gewalt erfahren muss. Zudem erzählt sie, dass sie sich zwar eigentlich von ihrem Mann scheiden lassen will, aber dass sie gleichzeitig Angst von seinen Reaktionen hat. In Deutschland ist die Familie sehr wichtig, dass kann man auch an der Angst der deutschen Frau erkennen. Sie hat Angst, dass wegen ihr die Familie auseinanderbricht. Zudem gilt in Deutschland die Frau immer noch manchmal als das „schwächere“ Geschlecht. Somit trauen sich leider in Deutschland viele Frauen nicht zu damit abfindet da dies in Spanien so üblich ist. In Spanien hat der Mann häufig eine höher gestellte Position als die Frau innerhalb der Familie.²³ Dies wird auch in unserem Video deutlich. Auf die spanische Frau folgt eine Frau aus Deutschland. Sie erzählt, dass sie zuhause häufig körperliche Gewalt erfahren muss. Zudem erzählt sie, dass sie sich zwar eigentlich von ihrem Mann scheiden lassen will, aber dass sie gleichzeitig Angst von seinen Reaktionen hat. In Deutschland ist die Familie sehr wichtig, dass kann man auch an der Angst der deutschen Frau erkennen. Sie hat Angst, dass wegen ihr die Familie auseinanderbricht. Zudem gilt in Deutschland die Frau immer noch manchmal als das „schwächere“ Geschlecht. Somit trauen sich leider in Deutschland viele Frauen nicht zu Polizei zu gehen.²⁴ Zuletzt kommt in unserem Video die Geschichte einer dänischen Frau. Sie berichtet davon, dass sie ihren früheren Freund verlassen hat weil dieser sie geschlagen hat. Dazu sagt sie, dass sie sich sofort von ihm getrennt hat. Diese Reaktion soll für die Aufgeklärtheit in Dänemark stehen. In Dänemark ist es üblich, dass die Frauen sehr gut emanzipiert sind. Zudem ist es in Dänemark einfacher eine gute Karriere auch als alleinerziehende Mutter zu machen. Da dies nur in wenigen Ländern in Europa der Fall ist, bleiben viele Frauen bei ihren Männern, da sie finanziell von ihnen abhängig sind. Da dies in Dänemark nicht der Fall ist verlassen Frauen die zuhause Gewalt erfahren müssen schneller ihre Familien als in anderen europäischen Ländern.²⁵

Wir haben unser Produkt bewusst in Form eines Videos gewählt, da es die Problematik von Gewalt gegen Frauen verdeutlicht und anschaulich darstellt. Es soll Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren ansprechen und sie gleichzeitig aufrufen etwas gegen Gewalt an Frauen zu tun und nicht mehr wegzuschauen. Gleichzeitig soll es mit den Leidensgeschichten und den Fakten über das Ausmaß häuslicher Gewalt aufklären und zum Denken anregen (vgl. Abb. 1).

4.2 Kinderbuche - Video mit der Hausarbeit

Das Kinderbuch, welches wir selber erstellt haben, steht in Zusammenhang mit dem Film und der Hausarbeit und behandelt auch die Problematik von Gewalt gegen Frauen. In dem Film kommt eine Frau namens Sandra vor, die aus Deutschland kommt. Sie stellt sich in dem

²² http://www.eurotopics.net/de/home/presseschau/archiv/magazin/gesellschaft-verteilerseite/frauen-2008-3/artikel_villagomez_frauen_spanien/

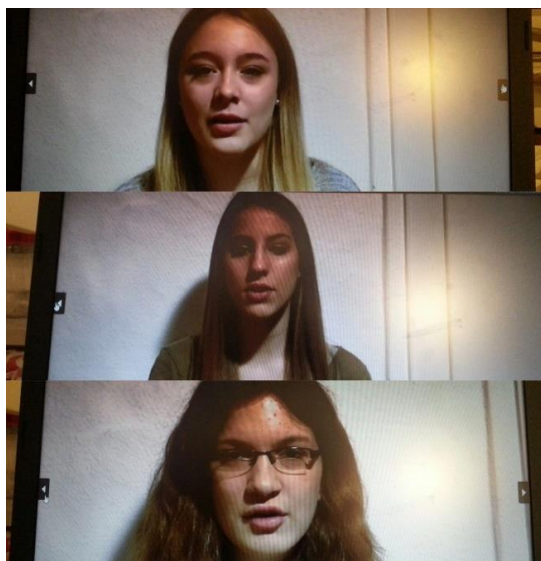
²³ ebda

²⁴ <http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/gesellschaft/main-content-08/frauen-und-maenner-im-berufsleben.html>

²⁵ <http://www.badische-zeitung.de/ausland-1/warum-daenemark-das-land-der-gluecklichen-ist--79732870.html>

Video als Mutter von einem Mädchen namens Lotta vor und erwähnt, dass sie Formen von Gewalt erlebt hat. Auch bringt sie vor, dass sie sich von ihrem Mann getrennt hat und, dass es ihr nach der Trennung viel besser geht. Sandra, die in dem Video über ihre Erfahrungen mit häuslicher Gewalt berichtet, ist also die Verknüpfung zum Kinderbuch, denn in diesem ist sie die Mutter der kleinen Lotta, die die Hauptrolle spielt. Lotta leitet den Leser durch die Leidensgeschichte der Mutter und beschreibt, wie Lotta ihrer Mutter schließlich hilft. Das Buch ist für Kinder zum Vorlesen und auch zum Selberlesen verfasst worden.

Abb. 1: Bildausschnitte der Frauen aus dem Video



Quelle: Eigene Darstellung, 2016

Das Buch und der Film stehen deswegen in einer engen Verbindung, weil wir verschiedene Altersgruppen ansprechen wollen und aufklären wollen. Der Film soll sich eher an Jugendliche und Erwachsene richten, das Buch an Kinder. Die Hausarbeit bietet auch Aufschluss für die Erziehungspersonen, deren Kinder das Buch lesen. In der Hausarbeit werden die einzelnen Formen von Gewalt und verschiedene Studien und Länder der EU aufgegriffen. Es geschieht also durch die Hausarbeit eine sachliche Auseinandersetzung mit unserem Thema. Wir haben uns bewusst für ein illustriertes Kinderbuch entschieden mit dem Hintergedanken, dass auch sehr junge Menschen mit diesem ernstzunehmenden Thema konfrontiert werden. Auch wollen wir durch das Buch erreichen, dass Kinder vielleicht auch Vorgänge, die in ihrem eigenen Haushalt passieren, hinterfragen. Auch soll den Kindern die Angst genommen werden, dem betroffenen Elternteil zu helfen. Auch haben wir uns aus einem bestimmten Grund dafür entschieden, dass Lotta die Hauptperson des Buches ist und, dass sie sozusagen die Heldin des Buches ist. Durch das Mitteilen der Geschehnisse bei ihr zu Hause, wendet sich am Schluss alles zum Guten. Ihre Mutter, Sandra, trennt sich von ihrem Mann und es wird deutlich gemacht, dass es Sandra mit dieser Entscheidung besser geht als zuvor. Sie muss keine Gewalt mehr erfahren. Das Buch kann aufgrund der wenigen Worte auch schon von kleineren Kindern gelesen und verstanden. Den Großteil der Seite nehmen bunte Bilder ein. Diese bunten Bilder sollen den Kindern das Geschehen nahe bringen und verständlich machen.

4.3 Deckblatt in Bezug auf die Hausarbeit

Das Bild das auf dem Deckblatt zu sehen ist steht, wie die vorig genannten Produkte auch, ebenfalls im Zusammenhang mit der Hausarbeit und dessen Thema. Es soll sich explizit auf das Unterthema der häuslichen Gewalt gegen Frauen beziehen. Denn Frauen die Opfer häuslicher Gewalt wurden oder sind verschweigen oft ihre gewaltsamen Erlebnisse vor der Öffentlichkeit. Sie tragen eine Maske. Frauen häuslicher Gewalt tragen oft auch nicht nur sinnbildlich eine Maske die nach außen hin glücklich wirkt, sie versuchen oft wirklich Spuren von Gewalt, wie Hämatome oder Wunden ,aus Angst vor den Reaktionen der Gesellschaft, mit Make-up unkenntlich zu machen. Das Bild stellt also unseren Wunsch dar (der natürlich nicht Gewalt an Frauen ist), das Opfer häuslicher Gewalt sich mit ihrem Leid an die Öffentlichkeit wenden müssen, damit ihnen geholfen werden kann. Sie müssen ihre Masken abnehmen. Natürlich kann mit Hilfe der Öffentlichkeit nicht die bereits zugefügten Schäden (psychisch und physisch) nicht rückgängig gemacht werden, aber mit Hilfe kann das weitere Zufügen von häuslicher Gewalt und dem damit verbundenen Leid gestoppt werden (vgl. Deckblatt/Kopfziele).

5. Fazit

6. Quellenverzeichnis

<http://www.badische-zeitung.de/ausland-1/warum-daenemark-das-land-der-gluecklichen-ist--79732870.html>, 19.12.2015, 15:30 Uhr

http://www.eurotopics.net/de/home/presseschau/archiv/magazin/gesellschaft-verteilerseite/frauen-2008-3/artikel_villagomez_frauen_spanien/, 02.01.2016, 12:17 Uhr

http://www.eurotopics.net/de/home/presseschau/archiv/magazin/gesellschaft-verteilerseite/frauen-2008-3/artikel_villagomez_frauen_spanien/, 02.01.2016, 12:08 Uhr

<http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/gesellschaft/main-content-08/frauen-und-maenner-im-berufsleben.html>, 02.01.2016/ 12:19 Uhr

<http://www.welt.de/debatte/article108967830/Das-emanzipierte-Schweden-ist-nur-eine-Illusion.html>, Zugriff: 10.01.2016, 13:43 Uhr

<http://www.vsspanien.info/archiv/viel-gewalt-gegen-frauen-in-spanien/>

FRAU- Erhebung zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen, 2012

<http://jungle-world.com/artikel/2010/45/42068.html>

<http://derstandard.at/2000001062523/Spaniens-Kampf-gegen-haesusliche-Gewalt>

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article150832665/Drei-Stunden-in-der-Angstzone-Eine-Rekonstruktion.html>

<http://mandat.de/feministische-mythen/haeusliche-gewalt/taeter-mann-opfer-frau-mythen-und-fakten-ueber-haesusliche-gewalt.html>

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/sexuelle-gewalt.html>

Giutari, Michele (2008): Die Signatur.

http://www.focus.de/familie/erziehung/familie/ehfrauen-muetter-grossmuetter-warum-frauen-nicht-als-sextaeterinnen-wahrgenommen-werden_id_4128444.html

Länderbericht zur Strafverfolgung von Vergewaltigern in elf europäischen Ländern

<https://www.re-empowerment.de/haeusliche-gewalt/gewaltformen/psychische-gewalt-und-emotionale-misshandlung>, Zugriff: 10.01.2016, 12:13 Uhr

<http://www.gewaltinfo.at/fachwissen/formen/physisch.php>

<http://www.elternweb.at/themen/gegen-gewalt/haeusliche-gewalt/physische-gewalt/>

<http://www.elternweb.at/themen/gegen-gewalt/haeusliche-gewalt/physische-gewalt/>

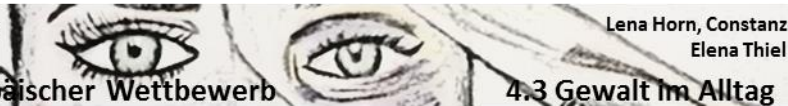
<http://www.violencestudy.org/Gewalt-Gesundheit/Auswirkungen-koerperliche-Gewalt-Gesundheit.html>

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/eu-studie-frauen-erleben-haeufig-psychische-und-physische->

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/was-ist-psychische-gewalt.html>, Zugriff: 09.01.2016, 15:32 Uhr

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sexualstrafrecht>, 05.01.2016, 09:12 Uhr

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vergewaltigung>, 04.01.2016, 12:10 Uhr



7. Anhang

7.1 Länderbericht Deutschland



cwasu
CHILD & YOUTH ABUSE STUDIES UNIT
Prof. Dr. L. Kelly, Dr. C. Seith, J. Lovett, MA
London Metropolitan University
Ladbroke House
62-66 Highbury Grove
UK-London, N5 2AD
Tel: +44 207 133 5014
Email: cwasu@londonmet.ac.uk
www.cwasu.org



European Commission
Div. Justice and Home affairs

Unterschiedliche Systeme, ähnliche Resultate? Strafverfolgung von Vergewaltigung in elf europäischen Ländern

Länderbericht Deutschland

Corinna Seith, Joanna Lovett & Liz Kelly

Mai 2009

Das Projekt „Different systems, similar outcomes? Tracking attrition in reported rape cases in eleven countries“ wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des Daphne Programms II zur Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen finanziert.

7.2 Drehbuch

Schauspielerinnen: Lena

Elena

Constanze

In den Rollen „Sandra“

„Francesca“

„Alma“

Hauptteil

Vorstellung der 3 Frauen

1. Szene: (Filmen auf deutsche Flagge)

Sandra (Lena) erzählt ihre Leidensgeschichte:

Hallo, ich heiße Sandra. Ich komme aus Deutschland. Vor 10 Jahren heiratete ich Stefan, meinen Mann, wir bekamen unsere gemeinsame Tochter Lotta. Ehefrau zu sein war für mich ein Traum, doch es entpuppte sich als Albtraum. Täglich erfahre ich psychische Gewalt. Ich möchte mich scheiden lassen, doch ich habe Angst vor seiner Reaktion.

2. Szene: (Filmen auf dänische Flagge)

Alma (Conzi) erzählt ihre Leidensgeschichte auf Dänisch (deutscher Untertitel).

Hallo, ich heiße Alma. Ich komme aus Dänemark. Mein ehemaliger Freund war nicht gut zu mir. Er schlug mich oft und beleidigte mich. Doch das ließ ich mir nicht lange gefallen, und trennte mich von ihm. Nun führe ich eine glückliche Beziehung mit meinem neuen Freund Aksel S.

3. Szene: (Filmen auf spanische Flagge)

Francesca (Elena) erzählt ihre Lebensgeschichte auf Spanisch (deutscher Untertitel).

Hallo, ich heiße Francesca. Ich komme aus Spanien. Bei mir und meinem Mann läuft nicht immer alles reibungslos ab. Aber ich kann mich nicht beschweren. Er führt seine Rolle als Mann aus und das akzeptiere ich.

Überleitung in Schluss: Schwarzer Hintergrund, weiße Schrift

Fakten:

1. Jede dritte Frau (33%) in Europa hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren
2. Von allen Frauen mit Partner/in haben 22% seit dem 15. Lebensjahr körperliche/sexuelle Gewalt von einem
3. Eine von 20 Frauen ist seit ihrem 15. Lebensjahr vergewaltigt worden (5%)
4. Insgesamt 43% der Frauen Form von psychischer Gewalt erfahren von Partner/in
5. 102 Millionen Frauen haben seit dem 15. Lebensjahr sexuelle Belästigung erfahren (45 %- 55%)